

Die **Berlinische** Galerie zeigt die DDR durch die Linse der Fotografen, in bekann-



Berlin: Fotoausstellung, bis 28.01.13

ter sozial-kritischer Manier, aber auch aus rein künstlerischer Sicht. „Geschlossene Gesellschaft“ ist der erste Versuch, die fotografische Kunst der Epoche in einer Ausstellung möglichst umfassend zu zeigen.

www.artefakt-berlin.de

Cottbus: Filmfestival, 6.-11.11.



Ein kleines Dorf in Albanien. Eine Christin verliebt sich in einen Muslim. Das kann nur tragisch enden? Nein, sagen die Filmemacher von „Albanian Chronicle“, eher romantisch, lustig und chaotisch. Zu sehen ist der Streifen beim Festival des osteuropäischen Films in **Cottbus**.

Thema dieses Jahr: „Osteuropa der Religionen“. www.filmfestival-cottbus.de

Neuaufgabe Neonazis enttarnen

Rechtsextreme sind nicht immer leicht zu erkennen. Sie verteilen kostenlose CDs auf Schulhöfen, und dann sind Lieder mit hasserfüllten Texten drauf. Mitarbeiter des Zentrums für demokratische Bildung in Wolfsburg und der Hannoverschen Landeskirche haben Arbeitsmaterialien für Schul- und Konfirmationsunterricht erstellt, um Jugendliche zu warnen. Die Nachfrage war groß, nun folgt eine zweite, überarbeitete Auflage: „Gib dem Hass keine Chance“, 5 €, zu bestellen über friedensarbeit@kirchliche-dienste.de.



Retter des Monats

Stefan Wolter hält die Erinnerung an die Bausoldaten wach

Wer ist Stefan Wolter? Historiker, Buchautor, Herausgeber und früherer Bausoldat.

Was rettet er? Das Andenken an die Bausoldaten auf Rügen.

Wer waren die Bausoldaten? Waffenverweigerer in Uniform, die sich gegen die Militarisation der DDR stellten und trotz Wehrzwangs nicht zu Soldaten ausbilden ließen.

Wie sah das tägliche Leben der Bausoldaten aus? Sie schufteten zehn bis zwölf Stunden am Tag, verrichteten teils schwere körperliche Arbeit und erlitten auch später im zivilen Leben Repressalien. Das Regime betrachtete sie als Staatsfeinde.

Wo waren sie stationiert? In über 100 Standorten. Der größte lag in Prora auf Rügen.

Woran glaubten Bausoldaten? Pazifismus war verbreitet unter Bausoldaten, man versuchte, ihn im Alltag zu praktizieren, und diskutierte darüber. Viele lehnten den Dienst an der Waffe auch aus Glaubensgründen ab. Pazifismus und Glaube hing für sie eng zusammen. Bausoldaten wurden Wegbereiter der friedlichen Revolution.

Was bedeutet ihnen ihre Vergangenheit heute? Stefan Wolter zufolge erlitten damals zahlreiche Bausoldaten Traumata. Einige kämpfen heute gemeinsam gegen das Vergessen, andere versuchen, das Erlebte zu verdrängen.

Wie rettet Stefan Wolter ihr Andenken? Mit der Initiative Denk-Mal-Prora und mit Veröffentlichungen wie „Der Prinz von Prora“ und „Geheime Aufzeichnungen eines Bausoldaten in Prora“ (beide erschienen im Projekte-Verlag, 2005 und 2011).

Was erinnert heute auf Rügen noch an die DDR-Geschichte des Ortes? Eine Gedenktafel und zwei Glasvitrinen mit Informationen in Prora. Stefan Wolter plädiert dafür, Jugendlichen dort gezielt die Geschichte der Bausoldaten näherzubringen.

www.proraer-bausoldaten.de und www.denk-mal-prora.de

Sieben Tage auf Leben und Tod

Die ARD-Themenwoche

Fridjof (Devid Striesow), ein schüchterner Architekt mit Angst vor dem Leben und dem Tod, wird von seinem Büro ins Hospiz geschickt. Er soll einen Umbau vorbereiten. Ausgerechnet mit dem schwerkranken Hannes (Stipe Erceg), einem alten Bekannten mit großer Klappe, findet Fridjof Mut zu leben. Der Spielfilm „Blaubeerblau“ läuft am 21. November, 20.15 Uhr, im Rahmen der ARD-Themenwoche. Vom 17. bis 23. November widmen sich die Funk- und Fernsehanstalten dem „Leben mit dem Tod“, nicht immer todernst. **chrismon**-Herausgeberin Margot Käßmann ist Patin. Auf Facebook fragen die Jungen Radioanstalten der ARD ihre Hörer, ob sie nach ihrem Tod weiterleben wollen. Die Dokumentation „Zeit der Trauer“ erzählt von einer Frau, die mit dem Tod ihres Mannes umzugehen lernt. Mehr Infos auf www.ard.de > Themenwoche

Zum Thema auch: www.evangelisch.de

FOTOS: KATRIN BINNER, PETRA WELZEL/HISTORISCHES MUSEUM FRANKFURT, EV. KIRCHENGEMEINDE JOACHIMSTHAL BRANDENBURG, MATTHIAS LEUPOLD, PR (2)